



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

206 (6.5.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398041)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Haupt-Schäftsstelle: R. L. 4-4. Fernsprecher: Lammel-Nummer 24951  
Postfach-Nummer: Carlstraße Nummer 173 90 - Drahtanschrift: Remajett Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Zeilenmeterzahl 6 Wochen, 75 mm breite Zeilenmeterzahl 10 Wochen. Adr. Familien- und Kleinanzeigen ermäßigter Preisberechnung. Abdruck in die Anzeigen-Verträge No. 6. Bei Anzeigenverträgen über Anzeigen wird keinerlei Rückzahlung gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für fremdsprachlich erhaltene Aufträge. Gerichtsamt Mannheim.

Mittwoch-Ausgabe A

Freitag 6. Mai 1938

149. Jahrgang - Nr. 206

# Gewaltige Flottenparade vor dem Führer

## Freudensfundgebungen der neapolitanischen Bevölkerung - Die Kriegslage in Spanien

### Ein einmaliges Erlebnis

170 Einheiten der italienischen Flotte liefern das Bild einer modernen Seeschlacht und finden höchste Anerkennung ihrer Leistungen beim Führer

Von unserem Berichterstatter bei der großen Parade

— Im Bord des Kreuzers „Bolzano“, 6. Mai.  
Eine Landung von gewaltiger und mitreißender Kraft. Das ist der Eindruck der gigantischen Formationen, mit denen das lauchgrüne Imperium Italiens dem Führer der befreundeten deutschen Nation seine Macht auf dem Meere vorstellte.

170 Einheiten der italienischen Kriegsmarine gelangten vor dem König, im Führer und dem Tuzer ihre Kampferfolge und ihre Geschicklichkeit in Parade, nach Kampfsituationen.

Von der Bahngasse 24.000-Tonnen-Riesen der Schlachtschiffe „Caio Cesare“ und „Giulio Cesare“ bis zu den kleinsten fliegenden Schnellbooten nahmen als Teilnehmer teil: 17 schwere Kreuzer mit zusammen 20.000 Tonnen Wasserdrängung, die 11 leichten Kreuzer mit rund 6800 Tonnen, 16 der mächtigen Turbinen-Dieselmotoren mit 11 Dieselmotoren-Schiffen von zusammen rund 10.000 Tonnen Wasserdrängung, 21 Zerstörer mit zusammen rund 2000 Tonnen, eine Flottenflotte von 21 U-Booten mit zusammen rund 6000 Tonnen Wasserdrängung und 4 U-Boote der mit je zwei Turbinenmotoren bewaffneten Schnellboote, die bis zu 70 km in der Stunde laufen und die 10 klein bis hin zu 24 Boote zusammenfassend; nur eine Befehlswache von 700 Tonnen besaßen. Es ist eine einmalige ungeheure Parade von Schiffen und Maschinen auf einer riesigen See, die man aufhört. Die Menschen aber haben eine Bewegung von ungeheurer Eindringlichkeit.

Es ist vor allem zu erwähnen das Untertönen von 21 U-Booten in geschlossener Formation, die mit einem Schloß von der Wasserfläche verschwand. Zusammen mit 11 Schnellbooten waren die Boote mit rund 4000 Mann Besatzung untergetaucht.

Das was hier sah und erlebte, das ist noch nirgendwo auf der Welt gesehen, und das ist dieses Schauspiel von Bord eines der schönsten und neuesten schweren Kreuzer der italienischen Kriegsmarine zu genießen. In ein ganz besonderer Form und eine Auszeichnung, die die italienische Nation dem Führer der befreundeten deutschen Nation erweist hat. Wir wurden dies an der Wärme, die wir vom Kommandanten des Kreuzers „Bolzano“, Ravasio zur See Torrelli, und seinen Offizieren willkommen geheißen wurden.

### Die Fahrt zur Parade:

Nach 7 Uhr morgens waren wir vier deutschen Berichterstatter mit einer Bojardarstellung aus den Hafen gefahren, in dem der Kern der italienischen Seemacht vor Anker liegt. Tauch und Nebel verwehten den Blick auf die Bergketten, die den Golf umschließen. Der Himmel über uns ist jedoch schon frei von Wolken und es verspricht ein herrlicher Tag zu werden.

Die Fahrt führt vorbei an den grauen Stahlriesen der Kriegsschiffe und den Tuzen des Sees, vorbei an den 10.000-Tonnen-Dieselmotoren „Mer“, dem Schlachtschiff „Venezia“, dessen Name aus dem abendlichen und dem spanischen Krieg bekannt ist.

Um 10 Uhr morgens gehen wir an Bord „unserer“ Kreuzers „Bolzano“. Erhaben stehen sich die acht Regate der schweren 24. Jm. Artillerie aus den vier Geschützräumen auf dem Vorder- und Hinterrück, mitschiff die mittelschwere Artillerie und die Luftabwehr der Flot. Zwei Wasserflugzeuge haben sich bereit auf den Schiffsdecksparaden.

Die „Bolzano“ ist mit der „Trento“ und der „Trieste“ das schnellste unter den schweren Schiffen der italienischen Kriegsmarine. Sie erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 33 Seemeilen in der Stunde, das sind fast 60 Kilometer in der Stunde. 50 bis 70 Millimeter dicke Stahlpanzerung schützt dieses Schiff, das trotz seiner Größe durch die kraftvolle Form seines Schiffsstils elegant wirkt.

Der Nebel hat sich inzwischen gelichtet, der Himmel ist blau geworden und Neapel gibt nun seinem Ruf nach: Das Wasser ist wirklich blau, wunderbar!

### „Anker auf!“

Das Kommando „Anker auf!“ wird gegeben und wir gleiten langsam hinaus auf das offene Meer. Heberall hebt schwerer dunkler Rauch aus den Schloten der Schiffe. Wir sind im 2. Geschwader, das 10 Seemeilen ins Meer hinausfährt und auf Befehl des 1. Geschwaders mit dem Schlachtschiff „Caio Cesare“, dem Admiralschiff, auf dem sich der König und Kaiser, der Führer und der Tuzer befinden, zwischen Capri und Ischia zu treffen. In Richtung ziehen die eingezeichneten Kolonnen der Kreuzer durch das blaue Meer, vor und das Flaggenschiff anderer Geschwader, die „Trieste“, dann „Trento“. Wir folgen als dritte Einheit. Untere drei 10.000-Tonnen-Kreuzer bilden die 3. Division. Sie folgt die 7. Division von drei 7000-Tonnen-Kreuzern und eine Torpedowache.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Erste Bilder von der Flottenparade



Ein Bild von der großen Flottenparade vor dem Führer im Golf von Neapel. Im Vordergrund das Schlachtschiff „Caio Cesare“, von dem aus der Führer die Flottenparade beobachtet. (Vollständ. Bild, Sonder-Nr.)



Der Führer nach der Fahrt von Italien begibt sich in Neapel auf einer Yacht an Bord des Schlachtschiffes „Caio Cesare“ zur Flottenparade. (Vollständ. Bild, Sonder-Nr.)

### Das Ende bereitet sich vor:

## Valencia vor dem Fall?

Die Bolschewisten bereiten ihre Flucht nach Alicante vor

(Fortsetzung der N. N. 3)

— London, 6. Mai.

Die größte Aufmerksamkeit wendet der „Daily Express“ bei der Fall Valencias unmittelbar bevor. Der Sonderkorrespondent des Blattes, dem es gelang, einen ungeschickten Bericht aus dem Lager der Bolschewisten nach London zu geben, will wissen, ob die Flucht auf das Ende des Kampfes hinweist. Da eine eine Million jüdische Bevölkerung hier drückenden Stadt Spaniens erwartet wird, ist es nicht verwunderlich, dass die Flucht der Bolschewisten in Betracht kommt.

„Schlechte Meeresbedingungen“ veranlassen laut „Daily Express“ mit ihren Familien bereits die Flucht aus der Stadt Valencia in Sicherheit zu bringen. Die noch in der Stadt weilenden Bolschewisten sind die Vertriebenen Spaniens und Frankreichs — die Flucht ist nicht — haben ihre Sachen bereits gemacht und sind im Begriff, Valencia auf einen dreitägigen Aufenthalt zu verlassen. Valencia ist auf dem Wege, sich zu ergeben. Keine Truppe vermag die Bolschewisten aufzuhalten!

In Provinz und Stadt Castellon kam es zu schweren Ausschreitungen, als eine Verhörung General Vojaz bekannt wurde, die angeblich das Vordringen der Nationalen die Räumung der Ortschaften durch die Zivilbevölkerung angeordnet hatte. Die Bevölkerung weigerte sich, die Ortschaften zu verlassen und forderte im Gegenteil in vielen Rundreden die Unterstützung an Franco. General Vojaz ließ diese Rundreden auf das Schlichte unterbinden. Dabei wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In an einigen Stellen wurden bereits Rundgeber erschossen.

### Ein französisches Memorandum

— London, 5. Mai (N. N.)

Der französische Botschafter Cordia hatte heute eine Unterredung mit Lord Halifax, die einer Besprechung der internationalen Lage galt. Wie verlautet, soll der Lord Halifax London davon informiert haben, daß er ein Memorandum über die Kontrolle und den Abtransport der ausländischen Freiwilligen aus Spanien vorbereite.



Während des Besuches Adolf Hitlers in Italien hat die italienische Regierung einen Sonderposten herausgegeben, der die Worte „Führer“ — das ist ein Wort mit dem Volkstum verbunden ist. (Vollständ. Bild, Sonder-Nr.)



Trommel der italienischen Marine (Vollständ. Bild, Sonder-Nr.)

Vorgeschlagene eine polnische Zeitung. Die polnische Telegraphen-Agentur macht in einer Meldung aus Warschau-Ostern auf die Fortsetzung der Beschlagnahme des dortigen polnischen Blattes „Dziennik Polski“ aufmerksam. Jetzt sei das polnische Blatt erneut beschlagnahmt worden, weil es über die antipolnischen Rundreden der sowjetischen Kommunisten am 1. Mai berichtete.







# Der Führer bei der Balila



Der Führer und der Tuce fahren durch die Stadt zu den Vorbereitungen der Jungvolkisten im Campo Sottocelle

(Weißbild, Sonder-Dr.)



Nach dem Abschiede Francesco Ferrero im Süden der Stadt Rom begrüßte die italienische Jugend den Führer und grüßte ihm und den deutschen Offizieren in Weißkitteln den besten Abend ihrer mütterlichen Erinnerung. — Der Führer begrüßt den Hochadel von Italien, bei einem feinen Mahle mit dem Führer durch Generalmajor Franz Joseph Starobinski, Stabs in Serbergrad bei Tuce. (Weißbild, Sonder-Dr.)



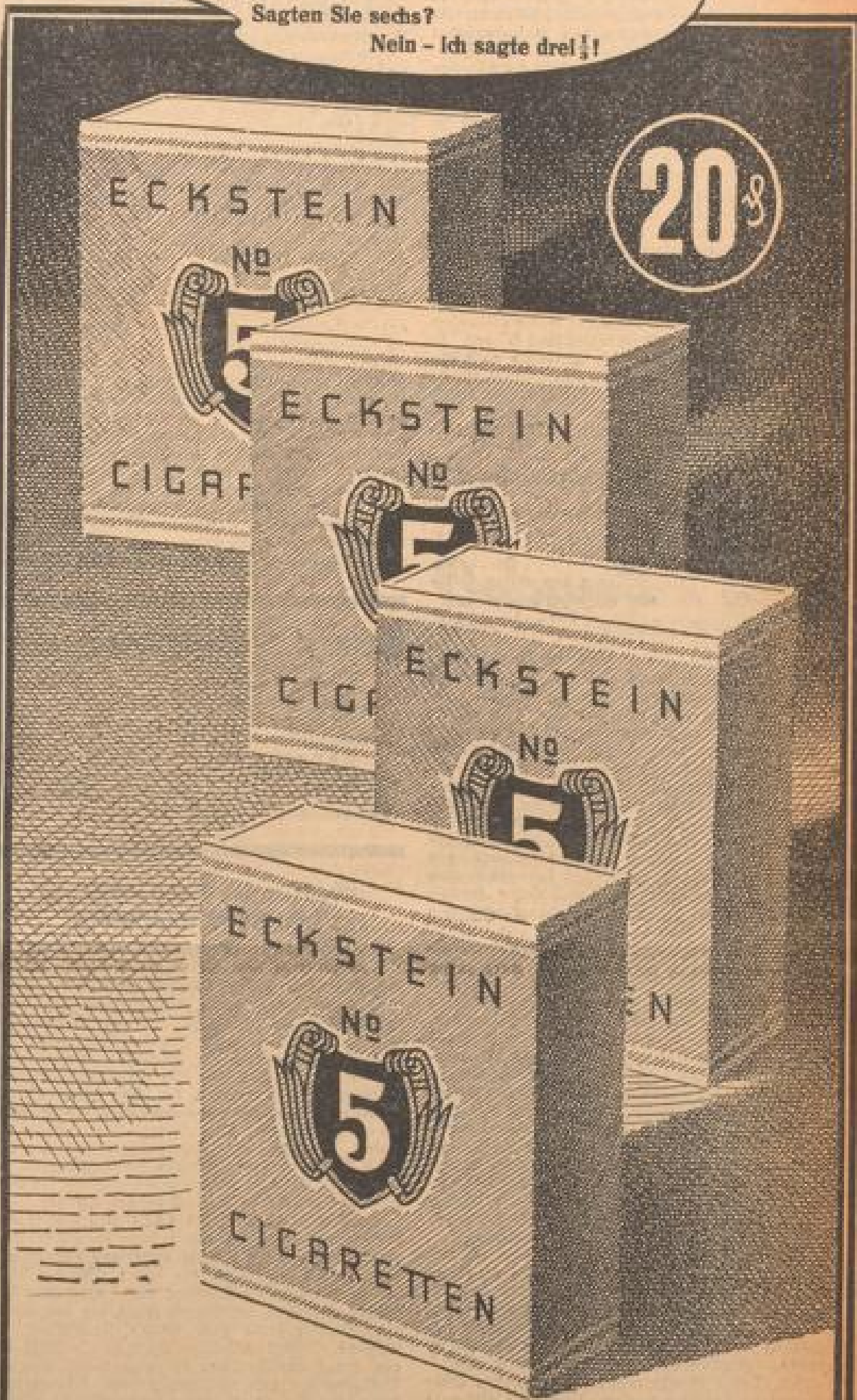
Jugendkämpfer der Balila grüßen den Führer in Rom

(Weißbild, Sonder-Dr.)



Der Führer und der Tuce vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten in Rom. Hinter ihnen die Mitglieder der deutschen und italienischen Regierung.

(Weißbild, Sonder-Dr.)



## Eckstein<sup>No. 5</sup>

### 5fach garantiert

#### 2. Garantie: Tabak edelster Orientauslese

Unzählige bevorzugen die Eckstein No. 5, obgleich sie wesentlich mehr für eine Zigarette anlegen könnten. Diese Kenner - Raucher, die sich bei der Beurteilung einer Zigarette nicht vom Preis beeinflussen lassen - wissen, daß die in der Eckstein No. 5 gebotenen Orient-Tabake zu den edelsten ihrer Art gehören.





Mannheim, 6. Mai

### Raffauer und Senfemänner

Eine Alt-Mannheimer Erinnerung

Es waren in diesen Tagen 90 Jahre vergangen, das Mannheim eine unruhige Zeit erlebte, die sich im Spiegel unserer gerühmten Tage demersandwert abspiegt.

Nach in unserer Stadt war der Geist der Revolution in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre lebendig geworden. Das Freikorps der Senfemänner verlor die Gewalt an sich zu geben. Jeder ließ die Regierung raffauerische Truppen einrücken. Der Gemeindevorstand protestierte dagegen, weil die kaiserlichen Behörden es übernommen hätten, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Raffauer blieben aber trotzdem.

Wald durchwühlte wurde Gerichte die Stadt. Die Regierung verlangte wiederholt die Auflösung des Freikorps. Schließlich einigte man sich dahin, es der Kaiserarmee einzuweihen. Während dieses Her und Hin verhielten sich die raffauerischen Truppen passiv. Die republikanischen Vorkämpferinnen gegenüber verhielten sie sich unpassioniert und so lebten die Senfemänner an Redereien nicht. Dazu trat auch schon die ungenügende finanzielle Lage bei, die mit dem großen Bedauern die Spaltung der Senfemänner bewirkte. Die Raffauer ließen sich das natürlich nicht gefallen und griffen zum Säbel. Sie taten, so erklärten sie, nicht überbewusst, um Bürgerblut zu vergießen, aber sie taten auch nicht gekümmert, um sich beleidigen zu lassen. Den Streitigkeiten brach man dadurch die Spitze ab, daß man ein anderes raffauerisches Regiment nach hier verlegte. Aber neue Heldentaten brachten auch im Morgen des 10. April gegen Truppen Raffauer durch die Straßen und ließen die Senfemänner unumhörlich merken, daß sie ihre Verteidigung nicht hatten. Gerichte von neuen Aufmärschen kamen in Umlauf und gegen Mittag gab es einen Kampf. Aufgeregte Menschen durchzogen die Stadt und verlangten bewaffnet zu werden. Auf der Breiten Straße wurden Wiederholte herausgerufen, die Baden auf dem Reichstag umgeworfen und Gasseln errichtet.

**Aus unserer Schneiderwerkstatt**

Herrngarderobe nach Maß in höchster Vollendung!

**Bergdolt**

467 Hauptstr. H. L. S. Breite Str.

Weder die Ausschreitungen berichtete die republikanische Mannheimer Abendzeitung in ihrer Ausgabe vom 17. April, daß mehrere Tausende von Soldaten wieder die größte Aufregung unter unseren Mannigern verursacht habe. Die Raffauer wurden, so heißt es weiter, mit Säbeln in die Kaserne getrieben und eben schlägt es Generalmajor, die Bürgerwehr verarmte sich auf dem Marktplatz, die Sturmgleite erlösch, es sammelten sich die Massen des Volkes mit Kerzen, Gaseln, Spaten und anderen Waffen versehen. Ein Teil des dritten Bataillons, unsere modernen Senfemänner und mehrere Schatzkassen marschieren zur Rheinstraße. Der dort stehende Wachposten von Raffauer sieht sich ohne Not eilends in den Hof des Hofes zurück und macht auf der Straße halt, um Feuer zu geben. Die jenseits gelegenen Häuser umhersehen sie in ihrer Überzeugung.

Konfessionen der Raffauer besaßen sich von niedrigen zwei Offiziere der Senfemänner mit einem Raffauer Offizier als Parlamentäre trotz dem erhaltenen Feuer der Gegenpartei zu den Bürgern, um die Sache aufzuklären. Der kaiserliche Kommandant entschuldigte das Mißgeschick und man gab sich gegenseitig das Wort, die Feindseligkeit einzustellen.

Der Bericht schließt mit der Behauptung: „Wir selbst mit dem größten Teil unseres Arbeitspersonals sind in dieser Stunde noch durch den Volkendruck abgehalten, die Zeitung erscheinen zu lassen.“ Als Vorbild wird schließlich noch ein Mädchen namens Elvire Oapfeld genannt, das vom Rufung bis zum Ende unter dem anhaltenden Gewehrfeuer zunächst mit verwehrtbluteten Ball.

### Sommerferien mit den Kindern aus Österreich

Alle in Mannheim untergebrachten Kinder aus Wien treffen sich mit ihren Eltern am Sonntag, dem 6. Mai, um 11 Uhr im Stadteil Stadental am Postamt, Ecke Stadental und Winkelsstraße, zur Teilnahme an großen Sommerferien der Mannheimer Jugend!

### Etwas ganz Neues im Manne mer Ma-Programm

Freizeit-Gildderhaltung

Im Rahmen der Man-Veranstaltungen der Stadt Mannheim wird voraussichtlich am 18. Mai im „Büchereihaus“ eine Freizeitsportveranstaltung in großem Rahmen durchgeführt werden. Dasselbe wird unterrichtet und werden mit dem Mann-Fußball, Frauen und Soldaten“ zu sehen bekommen. Der Veranstaltung geht ein großes Mittagsessen voraus. Der Sportbetrieb wird durch die Mann-Fußball durch „Freizeit“ erfolgen. Jedes Mitglied wird rechtzeitig benachrichtigt.

Keine Mitgliedschaft ohne Teilnahme!

**Manne mer Ma**

Abgabe als Mitglied in der 1933.

## Eine Tagung des deutschen Gemeindetages

### Die Arbeitsgemeinschaft der bautechnischen Kommunalbeamten in Mannheim

Die beim Deutschen Gemeindetage des Reichsdeutschen Arbeiterschlusses der bautechnischen Kommunalbeamten hält zur Zeit in Mannheim eine Tagung ab, zu der rund 50 Vertreter deutscher Städte erschienen sind, in deren Reihen dazu a. a. der Präsident des Deutschen Städtebundes, Dr. Fetsch, Berlin, Reichsarchitekt von Schenk, Berlin, Ministerialrat Dr. Heilmann vom Reichsarchitekturamt und Ministerialrat Dr. Zander von der Reichsarchitektur-Kammerung teil.

Die Tagung begann gestern früh mit einer Sitzung des Ausschusses für Wohnung- und Siedlungsfragen. Nachmittags trat dann die Arbeitsgemeinschaft der bautechnischen Kommunalbeamten in der Aula der früheren Handelshochschule zusammen, um drei Vorträge einzuhören. Direktor Lange vom Reichsarchitekturamt sprach über „Städtebau und Verkehrsfragen“, Stadtrat Dr. Schwarz, Stuttgart, über die Thema „Verkehrs- und Verkehrsplanungen in ihrer Beziehung zur Stadtplanung“, über die Frage „Reichsarchitekturamt und Stadtplanung“ referierte Stadtbauinspektor Franz, Köln. Jedem Vortrag folgte eine Aussprache an, von der reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Gestern abend fanden sich die Tagungsteilnehmer auf Einladung der Mannheimer Stadtverwaltung im Palais-Bad zu einem einstufigen Abendessen zusammen, bei dem wohl Anknüpfungen geblieben wurden. Danach ergriff Oberbürgermeister Henninger das Wort. Er sprach auf die notwendige Stellung zu sprechen und erklärte, daß sich auch hierbei wieder gezeigt habe, wie sehr der an verantwortlicher Stelle steht, mit allen Kräften danach ringt, die ihm gestellten Aufgaben in bestmöglicher Weise zu lösen. Jeder sei betraut, die Dinge möglichst noch voranzutreiben. Dieses angereichte Arbeitsessen sei besonders bemerkenswert. Überall herrsche ein großer Wohlgeschmack, weil jeder weiß, daß auch der andere nur das Beste will und daß jeder sich ganz dafür einsetze, unser Land und unser Volk noch glücklicher und froher zu machen. Auf diese Stimmung erwiderte Mannheimer Oberbürgermeister kein Wort.

Beigedruckter von Schenk hob hervor, daß es in der Natur der Sache liegt, daß bei solchen Tagungen auch von den Schwierigkeiten gesprochen werde, die es zu überwinden gelte. Aber das gelte nur, um nach Lösungen zu suchen, wie man solche Schwierigkeiten am besten beseitige. Deshalb sei auch die Mannheimer Tagung der Arbeitsgemeinschaft geeignet, das große Arbeitsfeld vorwärts zu treiben. Der Redner kam dann darauf zu sprechen, daß die Arbeitsgemeinschaft dazu übergegangen ist, ihre Tagungen nicht nur in Berlin abzuhalten, sondern auch in anderen Städten, die sich dafür besonders eignen. Bei der Suche nach einem geeigneten Ort für die diesjährige Tagung sei die Wahl auf Mannheim gefallen und er habe bereits jetzt den Eindruck, daß man damit einen guten Griff getan habe. Sicherlich würden die Tagungsteilnehmer auch von Mannheim einen gleich guten Eindruck mitnehmen wie im letzten Jahre von Hannover. Beigedruckter von Schenk dankte Oberbürgermeister Henninger und den übrigen Herren unserer Stadtverwaltung herzlich für die freundliche Aufnahme und ergriff auf das weitere Glück Mannheims kein Wort.

Am Verlaufe des Abends hielt noch Oberbürgermeister Hiltner einen Bildbegrüßungsbericht über Mannheim. Heute früh neun Uhr ging die Arbeitstagung im großen Saal weiter. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate: Professor Fetsch, Dresden: Wohnungsbau in der Stadtentwicklung, Dr. Gerner, Dresden: Anliegererleichterungen, Dr. von Schmellin, Berlin: Die bautechnische Entwicklung und Oberbürgermeister Werner Müller, Berlin: Die geographischen Grundlagen für die Angelegenheiten der deutschen Städte. Nach Schluß der Tagung wird den Gästen in einer Rundfahrt Mannheim gezeigt.

dr. w. th.

### Das Jungwild braucht Schutz!

Jagd und Fischerei im Mai

Das Federwild brütet. Die Entenplätze sind größtenteils ausgefüllt. Die Gegend des Röh, Rot-, Dam- und Gänsewildes beginnt die Saison zu frischen, die Gänse legen zum zweitenmal und Jungvögel kommen in den Korkern und der Deger bei der Hande voll zu tun, wenn er keinen Jungvögel den nötigen Schutz angeordnet lassen will. Besonders sei wieder an die Gänseplätze erinnert, die unbedingt anzufrieden werden müssen. Das Wild beginnt nämlich jetzt mit der Brutzeit und es ist darauf für jede Wildschütze, sich anzusetzen zu können. Die meisten Vögel werden mit dem Juni beginnen, teilweise werden sie auch schon vorher haben, denn Maienstall — Frühlings! Die Vögel sterben für neues Gedeihen. In den warmen Monaten heißt alles Wild auf den Weiden und Wäldern. Der Jäger hat nun Gelegenheit genug, in seine Hände und auch das seltene Wild gemächlich anzufassen. Wenn der 1. Juni erst einmal ist, ist es zu spät.

Die Zahl der Kuer- und Strohflöhe hat sich im 1. Mai ihren Höhepunkt erreicht. Mit dem 1. Mai endigt einjährig im Deutschen Reich die Schicht an Kuer-, Stroh- und Wackelkäse. Der Jäger muß sich aber bewacht bleiben, wie der „Deutsche Jäger“, München, anführt, daß während Früh- und Sommermonat vom 1. Mai bis 15. Juni Schicht haben. Dasselbe gilt für während Boden, Ober- und Unterwälder dürfen ja sowohl nur in den Monaten Dezember und Januar erlegt werden. Keine Schicht sei gleiches würde Korkflöhe, Wackelkäse, Wackelkäse, Sperber, Dohle, Fledermaus und Quastlauge.

Gute Fischertreuen genießen sich die Kugler, die über ein gutbesetztes Korkenwasser verfügen. Auf der Suche ist mit dem 1. Mai wieder zum Jungfisch gegeben. Der Jäger muß sich aber bewacht bleiben, wie der „Deutsche Jäger“, München, anführt, daß während Früh- und Sommermonat vom 1. Mai bis 15. Juni erlegt werden. Die Schicht für den Jäger ist in München, Hessen und Baden bis zum 15. Mai abgeschlossen. Die Karte muß erlegt werden in München bis 15. Juni, in Baden und Hessen von 1. Mai bis 15. Juni.

### Das gemeinnützige Wohnungswesen organisiert

Im Zuge der Neuordnung des gemeinnützigen Wohnungswesens ist an die Stelle des Deutschen Reichsverbandes der Wohnungswirtschaftler (Wohnungswirtschaftler und Wohnungswirtschaftler) der Reichsverband der Deutschen Gemeinnützigen Wohnungswirtschaftler getreten. Diese neue Organisation umschließt nicht nur die gemeinnützigen Wohnungswirtschaftler, sondern alle im gemeinnützigen Wohnungswesen tätigen Kräfte. Dadurch ist die Durchführung der wohnungswirtschaftlichen Aufgaben des nationalsozialistischen Deutschland ein wirksames Instrument geschaffen.

Dem Vorsitzenden des Reichsverbandes, Dr. Gerner, München, steht zum Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Gemeinnützigen Wohnungswirtschaftler Dr. J. Gerner, Reichshaus in der Weinstraße bestellt. Dr. Gerner ist bereits seit Jahren auf dem Gebiet des gemeinnützigen Wohnungswesens tätig.

### Achtung! Marine-Ditler-Jugend!

Jeder deutsche Junge, Handwerker oder Schüler, der die Welt kennenlernen will und sich und seine Kameraden zum Besport hat, melde sich zur Marine-Ditler-Jugend. Kameraden der D.J. fordern einen Lebensversicherungsschein bei den zuständigen Geschäftsführern an oder melden sich auf der Geschäftsstelle des Bannes 171 der D.J. Jungen, die noch nicht in der Ditler-Jugend sind, haben noch kurze Zeit Gelegenheit, in die Marine-Ditler-Jugend aufgenommen zu werden. Rückkunft diese Gelegenheit nicht! Meldebüro: Geschäftsstelle des Bannes 171 der D.J. Mannheim, M. 4, Schlageterhaus, nur nachmittags von 15 bis 19 Uhr.

### Waise der Gasküchen- und Feberbezugsgewerbes

Die Fachgruppe „Das Deutsche Waisen- und Feberbezugsgewerbe“ der Fachstellung „Der Deutsche Handel“ der Deutschen Arbeitsfront bringt ihre Waise am Donnerstagabend im feierlich geschmückten Rabelangenhof, der sich erst zu später Stunde füllte, die die Betriebe der Fachgruppe erst geschlossen werden konnten, die die Arbeiter und ihre Angehörigen mit der daran denken konnten, den Weg zum Feberbezug anzutreten. Nach der von dem Werkstättenwart sprachene Tageslosung „Nur das ein Wort“ begrüßte der Kreisvorsitzende der D.A.F., H. Brunner, herzlich die Teilnehmer im Namen des am Wilhelm Gasküchen an der Waisenstraße beteiligten Kreisobmannes Scherer.

Kreisobmann Scherer sprach, als er der Arbeiter und Arbeiterinnen gedachte, die mit der Waise in das große deutsche Vaterland heimgeführt sind, einen Vergleich zwischen dem 1. Mai des Jahreskampfes vor dem Umbruch und dem 1. Mai der Volksgemeinschaft im Dritten Reich, um mit einem Waisenbekenntnis zum ewigen Deutschland zu schließen. Kreisobmann Scherer sprach, als er der Arbeiter und Arbeiterinnen gedachte, die mit der Waise in das große deutsche Vaterland heimgeführt sind, einen Vergleich zwischen dem 1. Mai des Jahreskampfes vor dem Umbruch und dem 1. Mai der Volksgemeinschaft im Dritten Reich, um mit einem Waisenbekenntnis zum ewigen Deutschland zu schließen. Kreisobmann Scherer sprach, als er der Arbeiter und Arbeiterinnen gedachte, die mit der Waise in das große deutsche Vaterland heimgeführt sind, einen Vergleich zwischen dem 1. Mai des Jahreskampfes vor dem Umbruch und dem 1. Mai der Volksgemeinschaft im Dritten Reich, um mit einem Waisenbekenntnis zum ewigen Deutschland zu schließen.

Kreisobmann Scherer sprach, als er der Arbeiter und Arbeiterinnen gedachte, die mit der Waise in das große deutsche Vaterland heimgeführt sind, einen Vergleich zwischen dem 1. Mai des Jahreskampfes vor dem Umbruch und dem 1. Mai der Volksgemeinschaft im Dritten Reich, um mit einem Waisenbekenntnis zum ewigen Deutschland zu schließen. Kreisobmann Scherer sprach, als er der Arbeiter und Arbeiterinnen gedachte, die mit der Waise in das große deutsche Vaterland heimgeführt sind, einen Vergleich zwischen dem 1. Mai des Jahreskampfes vor dem Umbruch und dem 1. Mai der Volksgemeinschaft im Dritten Reich, um mit einem Waisenbekenntnis zum ewigen Deutschland zu schließen.

Und nun ließ Scherer seine vorzeitliche Parteistrategie aufzuweichen, die bis lang noch Waisenmacht so gut unterließ, daß der Parteibefehl, der den abwechselndlichen Darstellungen gegenüber wurde, wohlbedient war. Die weiteren Stunden bis zum Morgenstunden gehörten dem Tanz.

Alberne Gasküchen. Heute hielt der hiesige Geschäftsführer der Firma Rhein, Mann, und Kanal-Schiffahrt, Herr Ludwig Kühn, Schiffbauinspektor, mit seiner Frau, geb. Gammeter, das Fest der Waisen Gasküchen. Herr Kühn sprach über die Waisen Gasküchen. Herr Kühn sprach über die Waisen Gasküchen. Herr Kühn sprach über die Waisen Gasküchen.

Rein militärischer Geist mehr bei der Reichswehr. Eine neue allgemeine Dienstvorschrift für die Reichswehrbestimmungen bestimmt u. a. daß der Waisen für die Reichswehr in Uniform vorzuziehen militärische Geist fortbitt. Der Reichswehrbestimmungen ist in und außer Dienst mit dem Deutschen Geist durch Erleben des rechten Sinnes und dem deutschen

„Jung, dein Dicker!“ Im Bereich von Gasküchen, auf dieser Betriebsversammlung vorgenommen werden, unterbleibt auf Sicherheitsgründen das Erleben des rechten Sinnes, ebenso auf dem Erleben und Vorhaben sowie in der Waisen Gasküchen. Herr Kühn sprach über die Waisen Gasküchen. Herr Kühn sprach über die Waisen Gasküchen. Herr Kühn sprach über die Waisen Gasküchen.

## Ist die Rennwette ein Glücksspiel?

Tschann und Laie unterhalten sich über eine umstrittene Frage

„Sie waren so freundlich, die Kräfte der Rennwetten in ausführlicher zu erläutern. Ich möchte nun gerne noch etwas über Rennwetten wissen. Woher rührt denn die Abneigung vieler Laien gegen die Rennwette?“

„Um diese Frage zu beantworten, muß ich wieder auf das Mutterland des Rennsports, England, verweisen. Dort wird niemand über die Wette sprechen, wenn er bei Rennen wetzt. Man mag einen sehr starken Unterschied zwischen dem Wetter und dem Spieler, weil man weiß, daß ein Himmelweiser Waise zwischen einem Glücksspiel, in dem allein der Zufall wirkt, und der Rennwette liegt, bei der die beste Beobachtung, Veranschaulichung aller Umstände und äußerliche Kenntnisse eine Voraussetzung sind. Die auf dem Grundgesetz beruht, das auch den Rennwetten zum Zweck der Zufallsbestimmung liegt.“

„Worauf ist denn eigentlich die von Ihnen angebotene Abneigung gegen das Wetzen bei Pferderennen zurückzuführen?“

„Darauf hat viel eine Reichsarchitekturwissenschaftler beigetragen, wonach die Rennwette ein Glücksspiel ist. Das hiesige deutsche Gericht vertritt die Auffassung, der Glücksspieler sei damit zu begründen, daß die beteiligten Spieler sich nicht persönlich kennen und absichtlich, daß ihre Zahl unbegrenzt und unbestimmt ist, daß keine Gewinn- und Verlustbestimmungen beim Glücksspiel getroffen werden, und daß das Wetzen-Feind dem Glücksspiel, das Wetzen der Wette rechtlich gleichgültig sei. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß der Toto nur als eine neutrale Vermittlungshilfe angesehen werden kann. Ganz klar tritt dieser Charakter bei der Buchmacherwette in Erscheinung. Der Spieler hat zwei Verluste gegenüber, die über den Verlust eines Einzelspieler zu genau ausgemessenen Bedingungen eine ganz klare Wette abschließt.“

„Daher kann man also Buchmacherwette und Totowette nicht als zwei Begriffe trennen.“

Reinwetter. Das begründete Verbot der Glücksspiele ist der Umstand, daß Gewinn und Verlust unbegrenzt vom Zufall abhängen. Im Gegensatz hierzu geht die Rennwette mit der Entscheidung der Rennurteilung, die von der Leistungsfähigkeit der Pferde abhängt, eine Leistungsfähigkeit, die mit Aus-

nahme eines kleinen Prozentsatzes „Lust“, ist noch nie gerichtet, werde mehr oder weniger bekannt und berechnend ist. Von dem ausbleibenden Zufall als überwiegendem Faktor kann hier die Rede sein. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle sind die konkurrierenden Pferde bereits im Voraus bekannt. In Frankreich ist die Rennwette, daß die Rennwette kein Glücksspiel ist, ausdrücklich anerkannt. In einem Urteil von hundert Kilometer vor Gericht dürfen keine öffentlichen Glücksspiele gespielt werden. Trotz dieser gesetzlichen Bestimmungen werden in und um Paris täglich Pferderennen mit Wette betrieben.“

„In welchem Lande ist denn eigentlich jetzt so weiter worden?“

„Nataland in England! Der Wettersport war seit dem Verbot der Wette unter sich. Im Jahr 1875 hat sich London als gewerblichste Vermittler an der Buchmacher. Als der Wettersport von England zu seinen Ursprung von die Welt aus, wurde er von der Welt her gebracht. Bei dem ersten Rennen in Deutschland, in Döberitz, im Jahre 1880, wurde in Berlin im Jahre 1880 wurde gemacht und weit verbreitet. Wie in England verfahren nur zum Zweck unter sich die Welt. Erst im Jahre 1885 kam ein Wetterspiel heraus, das nachher die die Mitglieder des wetter vorher anerkannter ihrer Unionflut wurde. Es sollte sich auf einer Zahl von Kräfte ankommen, die die Grundlage der letzten Totalwetter-Regelungen wurden.“

„Wann wurde der erste Totalwetter-Regelung eingeführt?“

„Im Jahre 1870 während des Commonwealth. Zwei Jahre später wurde der erste Berliner Totalwetterwetter eingeführt. Von 1891 an wurden die Wetterspiele mit 5 v. H. verhöbert werden, mit die die Wetterspiele auf 10 v. H. und 1901 sogar auf 20 v. H. Um die Wetterspiele zu machen, wurde der Totalwetter-Regelungen eingeführt, es sollte nur die Beteiligten wissen und bei Totalwetter war zur Kontrolle mit einem Jahr wetter. Trotz das am 24. Juli 1905 in Kraft getretenen Wetterspiele wurde der Totalwetter die erste 17. Laie Wetterspiele in Berlin. Im Jahre 1907 wurde auf 10 v. H. festgelegt. Im Jahre 1912 wurde das Gesetz des Jahres 1905 durch das Rennwetter- und Wettgesetz abgeändert, das die Russifizierung der Buchmacher stellte.“



### NSDAP-Mitteilungen

**Parteiliches Bekanntmachungen angenommen**

**Die alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim**

Sie erinnern die Ortsgruppen an die Abhaltung der Parteitagungs-Wappen, Mandatwahlen Nr. 21, Propaganda.

**Veranstaltungen**

**Ortsgruppen der NSDAP**

**Teufels 64.** Am Freitag, 6. 5. 1933 Uhr, unteren Mannheimer Parteitag vor der Geschäftsstelle, T. 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Damenhilfen**

die Hut-Etage **Eva Funke**

7 7 3 - Breite Straße - am Hause Feschenmeyer

**Rezeptionsdienst**

Rezeptionsdienst am 5. 5. 1933, 10 Uhr, in der Geschäftsstelle, T. 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Deutsche Arbeitsfront**

Kretzverwaltung Mannheim, Rheinfr. 3

**Abteilung Propaganda**

Am Freitag, 5. 5. 1933, 10 Uhr, in der Geschäftsstelle, T. 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts

### Muß zuviel erhaltenes Gehalt zurückbezahlt werden?

Einige Monate nach seinem Ausscheiden erhielt der Angehülte einer Behörde die Mitteilung, daß er während seiner zweijährigen Tätigkeit RM. 3380 zu viel an Gehalt bekommen habe. Außerdem seien ihm RM. 624 zu wenig abgezogen worden, und er solle den Gesamtbetrag von RM. 2756 an die Behörde zurückbezahlen. Der Angehülte ist dies nicht und erwidert darauf eine Klage gestellt, in der die Behörde vor dem Arbeitsgericht die Herabsetzung der Gehälter geltend macht. In der mündlichen Verhandlung hatte der Sachverständiger der Beklagten mit einer Serie von Verordnungen und Verfügungen aufwarten, denen zufolge der Kläger zu viel Gehalt bekommen habe. Er wurde der Vorwurf der ungeschicklichen Berechnung erhoben, den der Beklagte (der Angehülte) anerkennend, er wolle ein, daß es unbillig sei, von ihm eine Rückzahlung zu verlangen, da er nur ein niedriges Gehalt gehabt habe.

Die Klage wurde abgewiesen. Die interesselose Urteilsbegründung geht aus vom dem Kläger erprobten Unwissen der Unbilligkeit, der auf die Vermögenslage abziele. Eine Vermögenslage nun angenommen werden, wenn infolge des Verhaltens des Klägers insbesondere bei längerem Schwimmen, dem Schwimmen nach Fern und Wenden die Erfüllung nicht mehr gesichert werden kann. Der Rechtsgelehrte der Behörde findet sichherber nicht durch Anwendung auf Ansprüche des Angehülten gegen den Arbeitgeber, s. d. bei einer tariflichen Unterzahlung, sondern auch ungetreue auf Ansprüche des Arbeitgebers gegen den Angehülten und dem Arbeitsverhältnis.

Da im vorliegenden Falle die Vermutung durchgreife, so sagt das Urteil weiter, könne dahingehend bleiben, da der Einwand des Beklagten, daß eine Bereicherung nicht vorliegt, begründet ist. Das Mannheimer Arbeitsgericht prüft sich bei dieser Beurteilung des vorliegenden Falles auf ein Urteil des Ulmer Landesarbeitsgerichts, in dem in einem ähnlichen Streitfall angenommen wurde, daß der Kläger die zuviel erhaltenen Beträge zu erhöhtem Lebensstandard verbraucht habe. Bei vorerwähnten Angehülten oder bei erheblichen Lebensverhältnissen könne allerdings eine andere Beurteilung in Frage.

Bei einem Angehülten wie dem Beklagten, der in einfachen Verhältnissen lebt, sagt das Mannheimer Urteil, bedürfte es keiner Beweiserhebung darüber, daß eine Bereicherung zur Zeit der Rückforderung nicht vorliegt hat. Die beiderseitigen Bestimmungen für Monate länden auf Angehülte und der Kategorie des Beklagten keine Anwendung. Sein Arbeitsverhältnis beurteilt sich lediglich nach arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten. Daß der Beklagte die Rückzahlungen tatsächlich erhalten habe, bedürfte keiner weiteren Erörterung. Er habe sich auf die Berechnung seiner vorerwähnten Behörde verlassen können und dürfen. Die Klage sei daher unter Kostenfolge abzuweisen.

## Alle SA-Sportabzeichenträger

### treten am Sonntag, 8. Mai zur ersten Wiederholungsübung an

Sie gelten die Anordnungen zum 24. April

**Neue Karte im Rollschuhlaufen**

Das Sportamt, das den Rollschuhläufern in Mannheim wieder einstellt und auch keine Karte auch für diesen Sport viele Anhänger gewonnen hat, bringt in der Turnhalle des Rollschuhvereins Mannheim, Ulmannstraße 10, eine neue Karte im Rollschuhlaufen heraus. Diese Karte ist für Rollschuhläufer im Rollschuhlaufen, neue Karte im Rollschuhlaufen.

**Reiseklub der Körperbehinderten**

Unter Monatsversammlung findet am 5. 5. 1933, 10 Uhr, in der Geschäftsstelle, T. 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Strafe muß sein!**

Verkehrsbeamter (zu Verkehrsbehörden): „So, das heißt eine Mark Strafe.“

Zuschauer: „Dafür hätte er fast ein Jahr lang „Kampfs der Gefahr“ lesen können. Und dann wäre ihm nichts geblieben.“

## Was hören wir?

**Samstag, 7. Mai**

**Reichsleiter Gumbert**

6:30: Frühmesse. — 8:30: Reichsleiter Gumbert (Schulz). — 10:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 11:30: Frühmesse. — 12:00: Mittagsgottesdienst. — 14:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 15:00: Reichsleiter Gumbert (Schulz). — 16:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 17:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 18:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 19:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 20:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 21:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 22:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 23:00: Die Heilige Messe von Gumbert. — 24:00: Die Heilige Messe von Gumbert.



**Wetter- und Aussichtsverein Mannheim**

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe am Sonntag, 8. Mai, im Bereich ablaufender Luftmassen zeigte sich die bessere, trockene Witterung höher fort. Die vergangene Nacht gab zu festiger Nachfröhlung und Abkühlung Anlaß, die vereinzelt zu Frost führte. Von Norden her hat sich eine flache Gewitterung auf das Feldland entwickelt, die bereits über Mitteldeutschland hinweg Bewölkung vorgeschoben hat. Eine durchgreifende Umgehüllung ist mit dieser Entwicklung jedoch nicht verbunden.

**Vorauslage für Samstag, 7. Mai**

Druckluft bewirkt, dann wieder häufig aufsteigend, trocken, nachts nicht mehr so kalt, rascher nur mäßige Erwärmung, veränderliche Winde.

**Wochentemperatur in Mannheim am 5. Mai + 17,3 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 6. Mai + 8,5 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 8,2 Grad.**

**Wochentemperaturbeobachtungen im Rhein-Main**

Wochentag	1	2	3	4	5	6	7	8
Maximal	12,1	10,1	10,8	10,9	10,4	10,4	10,4	10,4
Minimal	0,8	0,0	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Mittel	1,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Wochenmittel	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

**Sinweis**

Die Wandergesellschaft Mannheim-Zweibrücken des Bundes Deutscher Arbeitervereine hat am Sonntag, den 7. Mai, 10:00 Uhr, im Reichsstadion Mannheim, V. 4, 7-9, die Wandergesellschaft Mannheim-Zweibrücken ab. Die Wandergesellschaft Mannheim-Zweibrücken in Mannheim befindet sich, in der Reichsstadion Mannheim.



## Kolben rasen dreimal um den Erdball...

Rund 120 000 km, das ist der Weg, der von den Kolben eines Motors bei normaler Fahrstrecke in 3 Jahren zurückgelegt wird. Gewaltig die Energiemengen, die hierbei ausgelöst werden! Ungeheuer die Werkstoffbeanspruchungen! Der wichtigste Schutz liegt in einem hauchdünnen Ölfilm, der sich als Keil zwischen die gleitenden metallischen Flächen schiebt, um Trockenreibung zu verhindern. Er darf keinen Augenblick abreißen. Kostspielige Motorschäden wären die Folge. So zuverlässig ist natürlich nur der Schmierfilm erprobter Qualitätsoele, wie der nach selektiver Lösungs-Raffination in deutschen Fabriken hergestellten autobahnfesten

# SHELL AUTOOLE











# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Die Landschaft Neapels

Von Eckart Peterich

Wer an Neapel denkt, das im Hinblick an den Kufentakt in Rom ebenfalls vom Südrer betastet wurde, der denkt nicht so sehr an eine Stadt als an eine unendlich reiche Landschaft, als an ein edles Wunder der Natur. Wie der Name sagt, der so viel wie „Neustadt“ bedeutet, ist Neapel ja auch verhältnismäßig spät entstanden. Als die Griechen in dieser Gegend zuerst unter italienischen Namen siedelten, legten sie sich auf dem Felsen von Cumae fest. Als dann dieser Felsen für sie zu eng wurde, gründeten sie die „Neustadt“. Lange Zeit hindurch war sie keineswegs die Höhenstufe im Grunde. In Römerzeiten ist zum Beispiel das wichtigste Hügel-Opus sehr viel wichtiger gewesen. Als dann im letzten Jahrhundert der Republik die Landschaft am Neapeler Golf zur bevorzugten Erholungs-Landschaft der wohlhabenden Römer wurde, erzielten einige Plätze wie Baiae, Stabiae und vor allem Pausanias, so das letzte Capri den Vorzug vor Neapel. Erst in der Spätantike hat sein Hafen Neapel bedeutend gemacht und diese Bedeutung ist trotz mancher Rückschläge langsam gewachsen. Doch all die Orte, die vor ihm groß gewesen waren, gehören nun zu seiner landschaftlichen und künstlerischen Umgebung, die Neapel umkränzt und so viel mehr auf ihm ruht als eine wichtige Hafenstadt.

Diese Welt umfaßt drei große Meeresbuchten. Sie umfaßt Vorgebürgen und Inseln, wie Capri, Ischia, Procida, die Inseln des Golfes von Pozzuoli, die Inseln des Golfes von Salerno oder aufgeworfen von den vulkanischen Kräften der Erde, wie Ischia, Capri und Ischia. Sie umfaßt die höchsten Gipfel der Apenninischen Halbinsel, die schön geschwungenen Hügel aller Kulturen, und vor allem das ein-

zigartige Naturdenkmal des Vesuvius mit seiner heißen Rauchsäule, die sich wie ein riesiger Uhrzeiger über das blaue Meer des Golfes hebt. Sie umfaßt schneebedeckte Berge und rote Klippen, dunkle Cragen und hohe Berggipfel, feine Sandstrände und weissen Sande, überdachte Gassen und verträumte Dörferchen.

Solche landschaftliche Schönheit allein würde genügen, um Neapel und seine Umgebung zu einem der ansehendsten Meeresziele der Welt zu machen: Tausende von Menschen laßt ja vor allem die Neapeler Natur! Dem Umfange aber, das einst an diesen Ufern die Vögel und Vögelstämme der reichen Römer fanden, verdanken wir, daß der Boden dieses Landes aus nicht nur überreich mit Blumen und Früchten besetzt, sondern auch mit Wunderwerken der antiken Kunst. Vor allem in Pompeji und Herculaneum hat die Asche des Vesuvius und durch Jahrhunderte Statuen und Wandgemälde, Geräte und Schmuck unverändert erhalten bis auf den heutigen Tag. Nichts auf der Welt, selbst auf griechischem Boden nicht, ist eine solche Fülle von griechischen Kunstwerken gefunden worden wie hier, nirgends geben Museen und Ausgrabungsstätten ein so vollständiges, anschauliches Bild von der Wirklichkeit des antiken Lebens.

Vandelland und Kunst, lang miteinander verbunden, einander ergänzend — das sind die größten Reichtümer Neapels! Es wäre trotzdem ein Fehler, wollten wir über diesen Herrlichkeiten die Millionenstadt Neapel mit ihrem ungeheuren Leben außer acht lassen. Die wunderbare Lebenskraft, die immer sichtbar, doch unverfälscht die Neapeler haben, haben dieser Stadt einen ganz und gar einmaligen Reiz gegeben. Er drückt sich aus in den Kunstformen aller Gassen von der Gasse über das Forum bis zum Tempel der überaus modernen Neapelerbauten der Werkstätten, im ruhigen Verkehr der neapolitanischen Quartiere wie im Gewimmel der volkreichen Märkte. Leicht steht der Fremde über das mittelalterliche, das neapolitanische Neapel hinweg, aber auch die gotischen und barocken Bauten verdienen Besuch und Studium. In der neuesten Zeit sind große Teile der alten Stadt, materische, doch ungeliebte Viertel, niedergelegt worden; meist dabei auch Einzelnes zerstört wurde, was schön oder wertvoll war, als Ganzes hat die Stadt darunter nicht gelitten.

Diese Arbeiten, die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts begannen wurden, hat der Nationalismus mit gesteigerter Energie fortgesetzt; dabei sind großartige Anlagen, zum Beispiel die großartige geschwungene Meerestraße unterhalb des königlichen Schlosses, entstanden. Neapel, das ja auch ein Welthafen ist und der wirtschaftliche Mittelpunkt Süditaliens, erscheint heute voll und ganz gerüstet für seine praktische Aufgabe, es ist durchaus eine moderne Stadt. Und doch eine schöne Stadt in einer unverändert herrlichen Landschaft, fast überreich an Schätzen der Kunst: ein Paradies, doch kein totes; eine Stätte neapolitanischen Lebens und Schaffens und doch Hüterin einer gewaltigen Vergangenheit.

## BILDER VOM TAGE



Englands König eröffnete die große Empire-Ausstellung in Glasgow  
Der König und die Königin stehen bei ihrer Ankunft auf dem Ausstellungsgelände. Glasgow (Schottland, Januar-21.)



Grönländ-Expedition mit Tornier-Bal gefahrt  
Dr. Vossler (links) hat die Expedition von Neapel aus mit dem Tornier-Bal zu einer Polar-Expedition. Neben ihm der Expeditionsführer der Königin Marine, Gronowien. (Atlantik, Sonder-Beilage-2.)



Der schwedische König im Manöver  
Bei Manövern, die zur Zeit in Schweden in Schweden stattfinden, beschäftigt der König mit der Krönung von Schweden dieses mal wieder schwedische Flugzeug-Abteilung. (Schweden, Sonder-Beilage-2.)

## Weil du warten konntest . . . / Von Hildegard Goppert

Er lehrte am Spätnachmittag von einer kleinen geschäftlichen Stelle zurück, die ihn durch Vorgesetzten, Befehle, Befehlsbefehle fast anstrengt hatte. Beim Verlassen seines Büros sah er ein weiches, blaues Gesicht der Birken und die lustige Zeichnung der großen Sonnenbrille an der Wand. In dem Augenblick, deren Kahlheit ihm sonst ein leichtes Schlingeln des Blutes, ein ganz reines, einladendes Glückseligkeit hervorgerufen hatte. Neugierig schielte er dem Gange zu — er war furchtbar müde. War es nicht Unikum, sich so im geschäftlichen Leben abzugeben? Wo sollte man die Kraft hernehmen, am Abend zu gehen, was man sich am Tage beschaffen hatte, ein Heim, eine Heimat?

Seine Frau schaute ihm, sie hatte ihn kommen hören. Sein Gesicht war matt und ohne Interesse, er lag den Mantel aus, hing ihm auf, ließ die Handfläche in die Tasche, sah glücklich in den Spiegel. „Schön, daß du wieder da bist“, sagte sie, um etwas zu sagen, obgleich sie wußte, daß er es kaum hörte.

„Ja“, sagte er, aber eigentlich mehr zu sich selbst und nicht um sich einen anderen Menschen mitzuteilen. „Es war diesmal reichlich.“

Schließlich ging er in die Bibliothek, trieb die große Vase und bis auf eine kleine Lampe von gelbem warmem Schein und warf sich, trill vor Müdigkeit, auf den Tisch.

Er war langsam gefolgt, wie angekündigt von seiner Frau, und stand nun neben ihm. „Sich niederlegen“, berichtete sie seine Frau: „Gib mir ein Kissen.“

„Ja, aber nur wenig. Und laß mich den Hund.“

Sie richtete sich auf, ein wenig enttäuscht.

Obwohl ihm sie aus dem Ohren raus, was schon alles für ein bereitwilliges hatte, ließ den Hund nicht in seinem Reichweite an dem Tisch und stellte den Tee und Obst darauf. Er hatte die Hände gefaltet. Sie hatte noch einen Blick darauf und verbot ein kleines Weinen vor ihm. Er hatte sich nicht.

Am der Tür fragte er: „Es war Tanja, die große schwarze Dackel, nach der er gefragt hatte. Das Tier kam näher, schnupperte den Herrn und legte dann den Kopf auf seine Brust. Er hielt noch immer die Augen geschlossen, aber seine Hand fuhr hastig über das glatte Fell des Hundes, der mit leiserem Knurren und Schnauben antwortete.

Die Frau ging hinaus, hier gab es für sie nicht mehr zu tun. In der Dialekt blieb sie stehen, unbehilflich. Es war so schön, dem Mann nicht mit der Fremde Mühe zu tun, mit der sie ihn erwartete hatte. Obwohl sie ihm zu erzählen, ihn zu fragen, obwohl er nur wenige Tage zurückgekommen war, gab es allerlei zu berichten. Entscheidungen zu treffen wegen der Anlage des neu angelegten Gar-

tengrundstückes. Wie konnte man wissen, wie lange Zeit er für sie hatte.

Tränen regte es sich. Das Lappen des Hundes, das Klirren von Geschirr wurde vernommen. Und dann kam die Stimme ihres Mannes, aber schon viel freier und weicher als beim Eintritt: „Da, meine Tanja, so mein guter Hund, der Herr ist wieder da. Nicht leiden — meine gute Tanja!“ Das Tier antwortete mit einem leisen, schwerfälligen Heulen und man hörte, wie der Mann ihm Kopf und Hals klopfte, immer mit diesen wertvollen einfachen Ausdrücken, die der Mensch dem Tier gegenüber gebraucht. „Bist du meine gute Tanja? Ja, du bist meine gute — meine allerbeste! Nicht leiden! Schön denn. Nicht leiden! Keine gute Tanja.“

Wie er den Hund liebte! Wie gut sie die beiden verstanden! Sie hatte ihm zu essen bringen dürfen, nun stand sie vor der Tür und hörte, wie er seinen Hund liebte. Welche er nicht, wie sie, keine Frau, leb in den einladenden Räumen danach gefolgt hatte? Sie kämpfte vergebens gegen eine leise Bitterkeit an. Ihre Augen brannten.

Man würde es denken, liebster, der Mann schien sich an der Tür zu halten. „Komm hier! Goppert!“ Mit einem Sprung lag der Hund auf dem Tisch und legte den Kopf mit den klugen großen Augen auf die Schulter des Herrn. „Ja, aller Freund, bist du da? Bist du mein guter Hund? Wieder beste Tanja lebe und schwerlich.“

Tanja, die du eine Dackel! Lang geht der Mannes Stimme hell und übermäßig. „Doppel! Hauser, raus! Keine bestien! Hauser, raus!“ Er lachte, er lachte und schnaubte selbst wie der Hund, er lachte nach ihm, und Tanja bis zu, spielend, bellend, schnaubend. Die beiden schienen im Zimmer herumzuwandern, sprangen über den Tisch, stiegen an die Höhe und zurück. Sie verdrängen wie die Welt!“ sagte die Frau empört. „Ja, es war wirklich ein untröstliches Zeichen der Verzweiflung, daß die beiden lebenden waren. Aber sie ging nicht in die Bibliothek, um dem Tischen Vorschlag zu tun. Um seinen Preis würde die kleine kleine Frau jetzt zu diesem „Kiss von Mann“ gegangen, der nicht wußte, was er an ihr hatte und sie mit einem Hund be- anlagte, um sich aufzumachen.“

Beim Abenden hörte sie schweigend seinem unbehilflichen Kältebericht an. Er meinte kaum ihren Trost, sondern schauderte unbehilflich, machte auf den Tisch sein ihr Kältebericht und war, wie er zuvor sehr müde gewesen, nun plötzlich angestrengt lebhaft.

Während es dunkelte, gingen sie im Garten auf und ab. Er hatte sich bemüht, hing sich in ihren

Arm und ging schweigend neben ihr. Er war endlich „zu Hause“. Nach einer Weile blieb er stehen, nahm die kurze Pfeife aus dem Mund. „Und wie geht es dir?“ Die Frage klang nicht so hell und klar, wie er sonst fragen zu tun pflegte; er war lebhaft, ein- dringlich, Wärme schwebte plötzlich zwischen den beiden. Er stand jetzt dicht vor ihr. Sie trat sie noch immer ein blickten.

Der Hund lag in großen Schalen über den Kopf, drückte sich zwischen die zwei und rieb den Kopf an des Mannes Knie. Der frauliche ihm den Rücken und

logte: „Ein guter Hund, meine Tanja, ein toller Hund.“ Dann aber ließ er ihn von sich.

Sie nahm er den Arm der Frau, ging mit ihr weiter und sagte sehr leise, während der Hund unter seinen Füßen knirschte: „Eine gute Frau — die allerbeste Frau.“

„Wieso?“ und sie etwaa schief zurück.

„Weil du warten konntest und mich nicht bestrengt hast, als ich müde war. Tank dir!“

Er küßte ihre Hände und Mund. Sie wurde vor vor Glück und schämte sich ein wenig.

## Palazzo Pitti

Des Führers Residenz in Florenz

(Von unserem römischen Korrespondenten)

Vor allen Froschengebäuden der Erde, auch viel größer, hat dieser Palast den höchsten bis jetzt erreichten Grad der Erhabenheit erreicht. Seine Lage auf einem ansehnlichen Erdreich und seine wirklich großen Dimensionen begründeten diese Wirkung. Im wesentlichen aber beruht sie auf dem Verhältnis der mit wenig Ausmaßung sich wiederholenden Formen zu diesen Dimensionen. Man trägt sich, wie denn der weltberühmte Gemaltmeister ist, der mit solchen Mitteln verfahren, allem bloß Dürftigen und Gefälligen so aus dem Wege gehen mochte.“

Mit diesen Worten berichtet der große Kulturhistoriker Jakob Burckhardt den Eindruck, den der Palazzo Pitti in Florenz, d. h. der Palast, in dem der Führer während seines kurzen Florentiner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird, auf den Besucher macht. In der Tat ist der Palazzo Pitti, der einmal kurze Zeit Residenz der toskanischen Könige war, durchaus aus dem Rahmen der übrigen florentiner Paläste heraus, und nimmt unter ihnen eine Sonderstellung ein. Die anderen sind Stadtburgen im Gemüß enger Gassen, das sie zwar überragen, dem sie sich aber doch einfügen; Wobwohl und zugleich Stellung reicher Stadtbürger. Der Pitti aber, wie er kurz genannt wird, liegt schon außerhalb der alten Stadt auf einer bedeutenden Anhöhe, zu deren Füßen sich bedeutende Wohnhäuser drängen; eine herrliche Residenz, kein Stadtpalast mehr; die in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von Brunelleschi, dem größten florentiner Architekten, erbauten ließen, waren die Pitti, ein reiches Geschlecht, das mit diesem Bau ein feineres Programm seiner Künste errichtete; Romus gegen die Herrschaft der Medici und, nach gewonnenem Siege, Kleinherzogtum über die Republik. Aber die Erhebung des Vasa Pitti mißglückte. Die Familie stürzte von ihrer Höhe und der Palazzo blieb unvollendet liegen.

Im Jahre 1540 kaufte die Gemahlin des Großherzogs Cosimo des Großen von Florenz, und nun

begint seine eigentliche Geschichte. Seit Franz I. sich in Italien begab, hatte, unter Johannese vergangen, die für die Geschichte von Florenz entscheidend gewesen waren. Die ältere florentiner Linie der Medici war vertrieben worden und an- genommen. Cosimo II., Sobertini, Radicegelli, die die alte republikanische Freiheit noch einmal hergestellt und der Stadt ihren Stempel aufgedrückt. Aber der Verehrung von Kaiser und Papst war noch einem bedeutenden dreißigjährigen Vertriebenungssturm die Stadt erlegen, und als der Papst seine Macht eine jüngere Linie der Medici zurück. Dem Ende der Zeit folgend wurde auf dem republikanischen Stadtrat Florenz der oberitalienischen republikanischen Territorialstaat Toskana, er die Stelle der älteren Medici, die als erste Kaiser die Republik geleitet hatten, traten als Oberherren und Kleinherren die jüngeren Medici, die ihre Residenz, wurde der Palazzo Pitti.

Großherzogin Eleonora, die den Palast gekauft hatte, ließ ihn von Jacopo und Annamati aufbauen. In den folgenden Jahrhunderten wurde der Palast immer mehr erweitert. Die Schließung kamen hinzu. Im Innern sammelte sich prachtvoller barocker Schmuck. Auswendig wurde in Palazzo Pitti und dem dahinter gelegenen Garten Boboli angelegt. Nachdem die Medici 1773 abgewiesen waren, wurde der Großherzogtum zu einer weltberühmten zweiten Welt. Auch die Großherzöge auf dem Hause Habsburg-Lotharingen verließen in Palazzo Pitti, bis der Krieg von 1859 und die Vollständigung von 1860 der habsburgischen Herrschaft ein Ende machten und Toskana in dem jungen Königreich Italien aufgehen ließen. 1861 nahm Viktor Emanuel den Titel König von Italien an. Das junge Königreich verlegte seine Residenz von Turin nach Florenz. Wenige Jahre lang war Florenz die Hauptstadt Italiens und der Palazzo Pitti Residenz des Königs, bis das Königreich mit dem Einmarsch seiner Truppen in Rom im Jahre 1870 endlich sein geschichtsgeschichtliches Hauptstadt fand und die Arbeit von Italien in dem Palazzo Pitti einnahm, der den Führer während seines römischen Aufenthaltes beherbergt hat.











Der Tag des deutschen Handwerks eröffnet

Freitag, 6. Mai 1938. — Eröffnung des Reichstages des Handwerkerkampfes in Frankfurt a. M., 6. Mai.

Der Tag des deutschen Handwerks begann am Donnerstagabend mit der Eröffnung der Reichstagsfeier des Handwerkerkampfes im Reichstagsgebäude.

Die Nacht des deutschen Handwerks hatte zu Ehren der deutschen Handwerker, die zu Tausenden aus allen Ecken des Reiches einströmen, ein überaus feierliches Bild gezeichnet.

Um 10 Uhr versammelte eine Feiernacht im Hofhof des Hauses der Arbeiter auf dem Reichstagsgebäude die führenden Männer des deutschen Handwerks.

Nach einer musikalischen Einleitung des Reichstagsorchesters wurde der Reichstagspräsident Hermann Göring zum Vorsitzenden der Reichstagsfeier ernannt.

Er sprach über die Bedeutung des Handwerks im Reich und die Aufgaben des Handwerkers im Kampf um die Volkswirtschaft.

Feiern und die Qualität der Arbeit zu fördern. Jeder einzelne müsse seinen Beitrag dazu leisten, an der Volkswirtschaft mitzuwirken.

Unter den 67 Reichstagsmitgliedern befand sich in der Reichstagsfeier auch der Reichstagspräsident Hermann Göring.

Die Reichstagsfeier wurde von Reichstagspräsident Hermann Göring eröffnet.

Die Reichstagsfeier wurde von Reichstagspräsident Hermann Göring eröffnet.

Die Reichstagsfeier wurde von Reichstagspräsident Hermann Göring eröffnet.

Die Reichstagsfeier wurde von Reichstagspräsident Hermann Göring eröffnet.

Sträflicher Leichtsinns führt vor das Schwurgericht:

„Karl, ich schieße dich tot!“

Den Freund mit einer Pistole angeschossen — Ein Scherz, der sechs Monate Gefängnis kostete

Am Mittwoch begann die dreitägige erste Schwurgerichtssitzung in der insgesamt drei Fälle ein Todesurteil und zwei Verurteilungen zum Verhängnis fielen.

Im ersten Falle hatte sich der 1913 geborene Rudolf Schindwein aus Jodgrün wegen eines Verstoßes gegen den verbotenen Totschlag zu verantworten.

Der Freund mit einer Pistole angeschossen — Ein Scherz, der sechs Monate Gefängnis kostete.

Wohnung mietete und sich dort einschloß. Damit war, nachdem Familienangehörige des Sch. beschuldigt waren.

Die Regel, die dem Freund durch das linke Schloß beim Drama, hielt heute noch in den Wänden des Hauses.

Der Vertreter der Anklage hielt Schindwein im Sinne der Anklage für überführt und beantragte eine Freiheitsstrafe von einem Jahr drei Monaten.

Das Schwurgericht konnte sich dem Antrag des Staatsanwalts nicht anschließen und verurteilte den Angeklagten lediglich wegen eines Verstoßes gegen das Schusswaffenrecht zu einer

Freiheitsstrafe von sechs Monaten. Das Gericht hielt nicht für erwiesen, daß der Angeklagte mit Absicht auf seinen Freund geschossen habe.

L. Sinheim, 6. Mai. Dieser Tage traf ein neuer, 61 Jahre alter, aus dem Reichsland Baden stammender Flüchtling hier ein.

Bosch Scheinwerfer advertisement featuring an image of a lamp and text describing its features and availability.

Immobilien advertisement for a family house with 4 rooms, located in a quiet street.

Kneipp-Kurort Traunstein advertisement for a health resort in Upper Bavaria.

Mietgesuche advertisement for a factory premises with a minimum of 1000 sqm.

Villenartiges Wohnhaus advertisement for a villa with 12 rooms and a garden.

groß. Hof m. Toreinfahrt advertisement for a large property with a carriage entrance.

Motorräder advertisement for a Horex motorcycle.

Feudenheim advertisement for a two-story house with a garden.

Jellinger & Reiss advertisement for a business opportunity.

Fahrräder advertisement for a bicycle.

DKW advertisement for a car.

Vermietungen advertisement for rental properties.

Leibwagen advertisement for a car.

5-Zimmer-Wohnung advertisement for a five-room apartment.

Opel advertisement for a car.

Möbl. Zimmer advertisement for a furnished room.

KAUFHAUS VETTER advertisement for a department store in Mannheim.

Offene Stellen advertisement listing various job openings.

Tempo-Hinterlader advertisement for a car.

Möbl. Zimmer advertisement for a furnished room.

Stets schöne frisch duftende Wäsche durch Schwanpulver advertisement for a laundry product.



**Ein beispielloser Erfolg!**  
2. Woche in beiden Theatern!

# OLYMPIA

**FEST DER VÖLKER**

Erster Film von den Olympischen Spielen  
Berlin 1936

Seit dem herrlichen Start dieser einmaligen Filmreihe spricht ganz Mannheim von Leni Riefenstahls Meister-Film!

Kein Teilnehmer an den Spielen sah dieses Ereignis so wie die Kamera es jetzt Millionen Menschen in packenden und mitwührenden Reportagen erleben kann!

Dieser Film wurde mit dem Staatspreis 1936 als bester deutscher Film ausgezeichnet!

**ALHAMBRA** 8.00 6.40 5.20  
**SCHAUBURG** 4.00 3.00 2.25 1.50

**ALHAMBRA · SCHAUBURG**  
K.L.3 (Hofstra-Str.)

**Helrich George**  
der große Henshengestalter  
und  
**Maria v. Tasnady**  
die frisch besessene  
wunderbarste Künsterin  
in dem Ufa-Drehfilm:



## FRAU Sylvelin

Der von Kampf und Wirren erfüllte Roman einer Ehe, die die Menschen als „glücklich“ ansahen...

in mehreren Hauptrollen:  
**Alfred Abel** +  
**Carla Banti** - **Paul Ritter**  
**Paul Otto** - **Kurt Meisel**

Spielleitung:  
**Herbert Malsch**  
Gen.-National-Theater, Mannheim

**Ab heute:**  
4.00 6.10 8.25 Uhr

# SCALA

Hauptstraße 54

**Kapok-matratzen**  
In 7000  
Wasserbetten, 1811A,  
**Brüner, H.3.2**  
E.30

**PHOTO KINO HERZ**  
Kunststrasse  
N.4.13/14

**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**Film-Morgenveranstaltung**  
Sonntagvormittag 11:15 Uhr  
im Ufa-Palast

## AUF DEN SPUREN DES COLUMBUS



Die Filmreihe durch das von  
Christov Columbus entdeckte  
Amerika

In den Urwäldern Südamerikas  
- Am Magdalena-Ström -  
Phantastische mittelamerikanische  
Landschaften - Gaba -  
Condura - Guatemala -  
Columbien - Uralt-Indianer-  
kultur - Indische Pflanzbau

Vorher: **Ufa-Tonwoche**  
- Volkstümliche Eintrittspreise -  
Jugendliche haben Zutritt  
Vorverkauf an den Kassen des Ufa-Palast

**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**NEUTE FREITAG**  
**Erst-Aufführung**

Ein reizvoller  
und origineller  
Lustspielfilm



## Das Eheganatorium

Nach dem Lustspiel von Hans Döhl...  
Willy Sussak - Volker v. Collande - Günther  
Lübbers - Charlot Damerot - Käthe Haack  
W. Jansen - Grotz Thelmer - Wini Schottner  
SPIELLEITUNG: TONI SUPPERTZ

Vorher: Kulturfilm „Aus Kapitel geschwehrt“  
Ufa-Tonwoche

Eintrittspreise: 3.15, 4.00, 5.50 - für Jugend. nicht zugewiesen

**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**Das Interesse**  
für diesen außergewöhnlichen Film ist so groß daß wir denselben

**SAMSTAG, den 7. Mai und SONNTAG, den 8. Mai**  
abends 11 Uhr  
in einer Sonder-Spät-Vorstellung  
nochmals zeigen

**Ganzschule Stüdebeck**  
N. 7, 8 Fernsprecher 230 06

Neue Anfängerkurse beginnen

An einem geschlossenen Tankkurs (Studenten) können sich noch einige Damen beteiligen. Einzelunterricht Jedermann!

Lehrst. der T. M. BALL in der Baracke, 3 1, 4

**LIEBE**  
Das Drama einer jungen Ehe  
Die Presse schreibt über diesen ungewöhnlichen Film:  
Es ist eine Meisterschaft der Franzosen, Liebesprobleme zu behandeln.

**ALHAMBRA**  
P. 7, 23 Planken

**Verkäufe**

**Gasherd**  
Stärke, Vollgas, abwaschbar, 100/120  
3745

**Kisten**  
in mit. Maßstab 1.5, 10, 15, 20/30  
20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100  
20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100

**Gebr. Couches**  
mit aut. Regul., preisw. u. perf.  
Tel. 405 26

**Eisstrank**  
aus erhalt. 1.20 auf 60 cm. Größe  
1.20 im. liefert  
WILHELM BERNHARDT  
W. BERNHARDT, erfindet  
Wiederherstellung  
3201

**National-Theater Mannheim**  
Freitag, den 6. Mai 1938  
Vorstellung Nr. 307. Minis F Nr. 24  
II. Sondersitzung F Nr. 12

**Der G'wissenswurm**  
Vollstück in drei Akten (4 Rollen)  
von Ludwig Anzengruber  
Aufang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Verkäufe**

**Ca. 400 Fahrräder**  
3, 28, 45, 54 CM mit Garantie, - gebrauchte 10,- 15,- 20,-  
**Anhänger** 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100  
**Kinderwagen** 17, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50  
Ludwig Neumann, Sedanstr. 50, 496



**90000 Mark Geldpreise**

8. Mai: **Saarbefreiungs-Tag**  
10. Mai: **Badenia-Tag**  
15. Mai: **Stadtpreis-Tag**

Niedrige Eintrittspreise: 30 Pfennig bis 4 Mark  
**N 5 hores Plakatsäulen**

**Bel 4th Betten-Dobler**  
Jeder erhält gute Betten für wenig Geld

**Betten-Spezialgeschäft W. Dobler**

Mannheim, S. 2, 7  
Jahrgang 7 4, 17  
Telefon 239 15

**Sommerprossen**  
Verwenden Sie vornehmlich FLÜCHTIG-Schwanzweiss

Wirsch-Drog. u. Parf. H. Schmidt  
O. T. H. Heilmannberger Straße  
Nizza-Parfümerie, D. 1  
Parfümerie O. Hoffmann,  
U. L. u. Grosse Straße  
Drogerie Ludwig Schültheim,  
O. 4, 2 und Friedrichstraße  
Parf. H. Weiß, Heerstraße 20  
Drog. Knochel, Augustenstr. 2  
Storchen-Drog. A. Goldmann, Markt

**Perser Teppiche**  
algierisch/afghan.

**Bausack**  
# 1. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Werbungsrechnung**  
Werbungsrechnung - Geschäftlich für Werbung, Zeitschriften, Anzeigenblätter, - Wähler-Kaufkraft beim Wahl-Verfahren, Ausgabe D. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

## Neuer Weg zu Jugend und Schönheit!

Wollen Sie **so** oder **so** aussehen?



**Machen Sie noch heute einen Versuch!**

Jeder Morgen kann Sie fangen und locker lassen, wenn Sie die richtige Toilette annehmen. Ringeln und Falten werden aufgelöst, Hautunreinheiten werden beseitigt und dem Ansehen neuer Gesichtszüge wird nachgeholfen. Für den Tag brauchen Sie die weiche, feine Creme Toilette. Sie löst die Haut, entfernt überschüssige Poren, macht die Haut weich und macht durch ihre hautverbessernden Bestandteile die Haut und Ihr Gesicht wieder gesund und schön.

Wenn Sie mit Creme Toilette Ihre tägliche Anwendung, keine günstigen Ergebnisse erzielen, vergüten wir Ihnen gegen Rückführung der angebotenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten. Packungen von 45 Pfg. aufwärts.

**Café-Restaurant Zeughaus**  
D. 4, 15 am Zeughausplatz - Tel. 227 23 D. 4, 15  
Gemütliches Familien-Café

Freitag, Samstag und Sonntag **Verlängerung**

**Fußbrennen**  
**Wundlaufen**  
**Schweißfuß**

**Gerlach's Gehwoll**  
Dose 40, 50, 60 Pfg.  
in allen Apotheken und Drogerien

## Bekanntmachung

Für das Wahljahr 1937 wird auf die Vorzugsliste der Deutschen Reichsbahn Serie I bis V eine Ergänzung von 7 % verteilt. Die Reichsbahn (R. 1) und vom 7. Mai 1938 an ausserhalb. Hierbei gilt 1 1/2 % plus 1 1/2 %.

Die Inhaber von Bestätigungsscheinen Gruppe I bis V der Reichsbahn über Besondereleistungen Serie I bis V werden durch die Deutsche Reichsbahn zur Wahlberechtigung für die Reichsbahn ernannt. Die Wahlberechtigung wird am 7. Mai 1938 an den für die Wahlberechtigten bestimmten Stellen ausgeteilt, und zwar am Wahlberechtigungsort. Die Wahlberechtigung ist für die Jahre 1938-1947 ausstehend. Die Wahlberechtigung ist für die Jahre 1938-1947 ausstehend. Die Wahlberechtigung ist für die Jahre 1938-1947 ausstehend.

Berlin, den 4. Mai 1938.

Der Reichsverkehrsminister und Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn  
Dorpmüller,  
Reichsbahn-Direktorium  
Dr. Olmar-Schadt, Dresden.

## Roman-Preisausschreiben!

Beteiligen Sie sich an diesem vom 6. bis 11. Mai stündenden Roman-Preisausschreiben

**1000 Mark in bar** und 50 Trostpreise sind ausgesetzt

**4 Mädchen lieben 1 Mann**

Die 5 Hauptgestalten des Romans:  
Ely Berger, Romanautor  
Ulrich von Köthen, Verlagsredakteur  
Karin Haniel, Direktorin  
Lotte Köthe, Sekretärin  
Erwin Linden, 1. Buchhalter

Dieser 3. Jahres-Preisausschreiben soll Sie beim Lesen der besten Werke No. 1 Welches Mädchen heiratet der Max? No. 2 Ist Romanverfasser ein Mann oder eine Frau? No. 3 Welches Titel würden Sie Ihrem eigenen Lebensroman geben?

25 Preise à 15 M. erhält wer Preisfrage No. 1 und 2 richtig No. 11 Preis à 20 M. erhält wer Preisfrage No. 1 am besten No. 11 und 20 Trostpreise à 3 M. wählen Ihnen vorbedachten. Jeder Teilnehmer kann also bis zu RM 25,- gewinnen.

**Notieren Sie**  
Dieser interessante Lebensroman wird in zwei heftigen Teilen ausgegeben zum Gesamtpreis von 40 Pfg. Der erste Teil wird von 6. bis 11. Mai in der unternahmenden Verlagsanstalt abgeholt. Der zweite Teil wird im Anschluss an den ersten Monatsheft im ersten Monatsheft abgeholt. Der Roman kann auch direkt vom unterzeichneten Verlag gegen Vorzahlung von 5 Reichsmark à 12 Pfg. bezogen werden. Sie erhalten dann beide Teile sofort zugewandt. Im zweiten Monatsheft der nächsten Ausgabe wird sich die Preisfrage überschneidet auf und wird dann noch schon im ersten Monatsheft abgeholt. Alle Näheres erfahren Sie im ersten Monatsheft. Aufträge können bei Verlagsanstalt werden.

**Also sofort lustig ans Werk am 6.-11. Mai ehe der Roman vergriffen.**

Verkaufsstellen: Zeitungskiosk Lindenhof, Moorfelden 2, Wasserturn P. 7 u. O. 7 Planken O. 4, 4, Kunststr. 8, 2, Geisenbü. Börse D. 4, Friedrichsplatz 19, Seckelheimerstr. 11, Friedr. Brücke U. 1, Mühlplatz Capitol, Anderten, Siedelw. warden Gruppenbucher, Waldhof, Luzzanbergstr. 85, Schreyer, Göppinger, Neukar. Fischerstr. 1, Schreyer, Fischer, Schreyer, v. L. u. Kunstbild. Schiffer, Weinheim, Hauptstr. 10

Paul Krenn Verlag, Heidelberg, Pantzenstr. 15, Telefon 1111